

Kirchenbeschreibung St. Jakobus in Oberkotzau

In Bearbeitung von Reinhard Simon



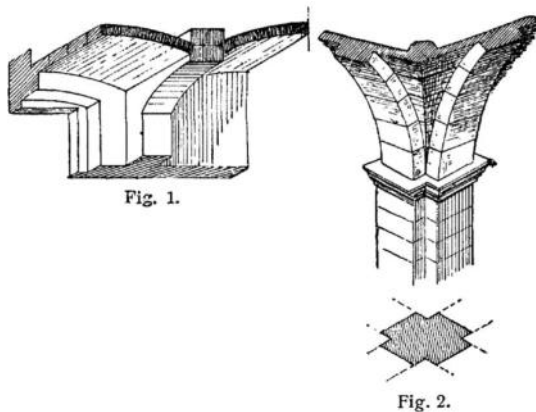
St. Jakobus vor dem Umbau

Baugeschichte:

Ein hochmittelalterlicher Bau, von dem vermutlich das aufrechte Mauerwerk des Langhauses erhalten ist, erlitt durch die Hussiten umfangreiche Zerstörungen. Nachrichten über einen Wiederaufbau von 1440 unter dem Patronatsherrn Hans von Kotzau dürften sich auf den Chor beziehen, der (mit einem Joch und $\frac{5}{8}$ Schuss) bis 1935 bestand. (*1) Langhauswölbung etwa im späten 16. Jh.. Die gewinkelte Grundlage ist bisher noch nicht hinreichend erklärt (spätere Ostung).

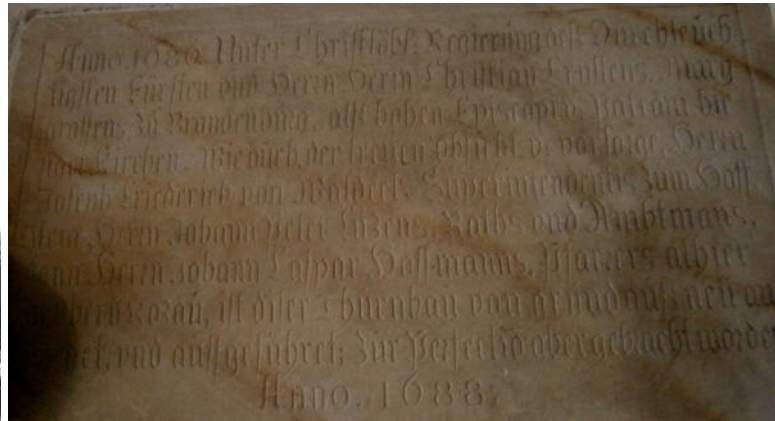
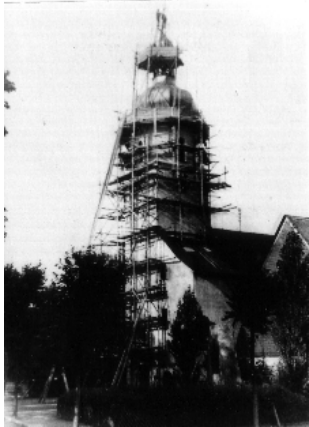
(1) Joch bezeichnet man bei romanischen und gotischen Kirchen den überwölbten Teil eines Kirchenschiffes zwischen vier im Quadrat stehenden Pfeilern bzw. zwei Gurtbögen. (2) Da die Gotik mit dem Spitzbogen arbeitete, war man nicht mehr auf quadratische (dem Kreisbogen beruhende) Joche angewiesen. Dadurch wurden die Möglichkeiten der Raumgestaltung größer. Der Begriff „Schuss“ hingegen konnte von mir nicht definiert werden

(*2) Gurtbogen, jeder zwischen zwei benachbarten Gewölben angebrachte gemauerte Bogen, der entweder die Stelle des gemeinschaftlichen Widerlagers vertritt (Fig.1) oder die Gewölbejoche zweier benachbarter Kreuz- oder Kuppelgewölbe voneinander scheidet (Fig. 2).



Den inneren Wandpfeilern des Langhauses wurden vermutlich im 16. Jh. stärkere Außenpfeiler entgegengesetzt. 1626 kam der nordwestlicher Eckpfeiler hinzu.

Im Jahre 1689 wurde der Turm neu errichtet (siehe Inschrifttafel). 1724 Treppenhaus im südwestlichen Turmwinkel.



Erinnerungstafel zum Turmbau in der Jakobuskirche

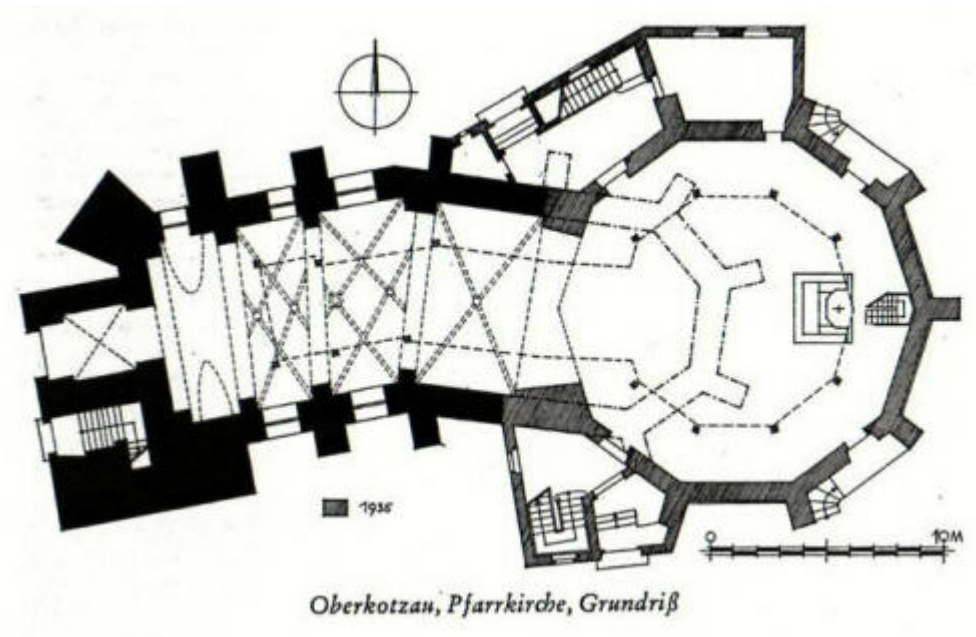
Die Tafelinschrift lautet:

*Anno 1686 Unter Christlöbl. Regierung des Durchleuch
haften Fürsten vnd Herrn, Herrn Christian Ernstens Marg
Grafens zu Brandenbuzrg, alß hohen **Episcopiv** Patron hir
über Kirchen. Wie auch der treuen Obsicht vorsolge Herr
Joseph Friedrich von waldeck, Superintendentis zu Gott
Edsten Herr Johann Poerter Luzens, Raths und Amtmanns,
denn Herrn, Johann Kaspar Hoffmanns, Pfarrer allhier
in Oberköttau, ist dieser Thurbau von Grund aus neu an
geleget und aufgeföhret; zur Perfection aber gebracht worden
Anno 1688*

Das bedeutet, dass der Turmbau zwar 1686 begonnen wurde, aber erst 1688 fertig war, d. h. mit den Glocken versehen war.

lt. Duden **Episcopy** = bischöflich/Bischof

Im Zuge eines Erweiterungsbaues 1935 wurde der Chorschluß durch eine zehneckige Rotunde mit Sakristei- und Treppenhausanbau von Prof. German Bestelmeyer. ersetzt



-3-



Der Rotundenanbau

Lage und Baubeschreibung:

In der östlichen Ortshälfte gelegen, südlich der Schwesnitz. Die moderne östliche Rotunde ist mit dem Altbau räumlich verbunden durch eine chorbogenartige weite Öffnung. Anschließend das Westjoch des ehemaligen Chores mit Kreuzrippengewölbe und Schlußstein.

Langhaus: Die Längsachse ist gegen die Achse des Chores leicht nach Süden abgewinkelt. Leicht spitzbogige Wölbung; Teilung in drei Joche durch kräftige Gurte (auf Innenwandpfeilern), mit scharfer Abwinkelung des Baues im Grundriss allmählich ausgleichend bis zur Westseite. Die zwei Ostjoche (*3) mit einfachen Netzrippen und Ring- bzw. Wappenschlußstein (*4); auf letzterem Wappen von Kotzau.

(*3) Joch oder Säulenjoch wird in der Architektur der Achsabstand zwischen zwei Säulen oder Pfeilern genannt. Gemessen wird also von Mittelpunkt zu Mittelpunkt.



Darstellung eines Joch

(*4) Ein Schlussstein bildet den höchsten Punkt und Abschluss eines Gewölbes. Er ist das statische Zentrum des Gewölbes. Die Lage am höchsten Punkt und am Zusammenlauf der Gewölberippen bietet sich geradezu für symbolische Darstellungen an. Ein eher pragmatischer Zweck des Schlusssteines ist es, den kompliziert auszuführenden Schnittpunkt von aus mehreren Richtungen zusammenlaufenden, profilierten Gewölberippen abzudecken und dadurch eventuelle Ungenauigkeiten zu kaschieren. Als Motive wurden u. a. Heiligenfiguren (z.B. Patrozinium der Kirche) und Wappen verwendet.,



Gewölbeschlußstein mit Wappen, Relikt aus der Ur-Kirche von Kotzau

-4-

Westjoch mit tiefen Sichtkappen; im Nordwesteck Gewölbeanfänger (*5) erhalten.

(*5)= Ein Gewölbeanfänger bildet den Übergang zwischen der Wand und der frei den Raum überspannenden Gewölbekonstruktion. In ihm sammeln sich die einzelnen Rippenprofile.

Hölzerene Emporeneinbauten in unregelmäßiger Anordnung: An Nord- und Südseite Doppelpore; davon die untere Nordempore im Mittelteil als Herrschaftsloge vorspringend; neun rundbogige Durchsichtsöffnungen mit geschnitzten Zwickelfüllungen, am Sturzbalken Initialen G. A. M. Z. B. (Georg Alexander Markgraf zu Bayreuth), bez. 1691; Aufsatz ornamental bemalt, auf Kartuschen (*6) Inschrift über Renovierung der Empore nach Mitte 18. Jh., daneben Allianzwappen von Kotzau.



Emporen



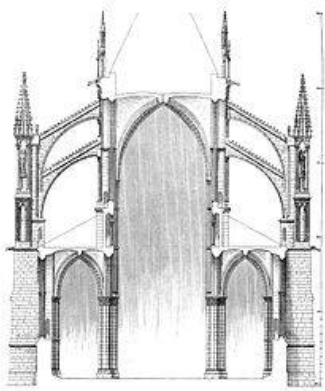
Herrschaftsloge



Allianzwappen von Kotzau

(*6)= Eine Kartusche ist in der Ornamentik ein Zierrahmen. Kartuschen können Wappen, Texte oder Porträts umrahmen.

Untere Südempore: mit gleichartigen Durchsichtsöffnungen. An der Westempore und beiderseitig fortgesetzt 14 Brüstungsfelder mit Wappen bemalt. Übrige Brüstungsfelder mit Rankwerk. Am Altbau außen nördlich drei, südlich zwei Strebpfeiler, (*7); am Nordwesteck pfeilerartige Stützenmauerung (*8).



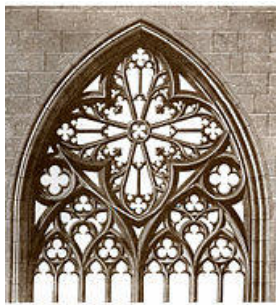
(*7)= Schnitt durch ein Langhaus. Oberhalb der Seitenschiffe nehmen zwei übereinanderliegende Strebebögen den Schub des Mittelschiffsgewölbes auf und leiten ihn auf die Strebepfeiler in den Außenwänden.



(*8)=Stützmauerung an der Kirche

-5-

Von den spitzbogigen, zweiteiligen Maßwerkfenstern nördlich zwei, südlich vier erhalten; östliches Nordfenster breit, stichbogig.



(*7) Als Maßwerk bezeichnet man in die filigrane Arbeit von Steinmetzen in Form von flächigen Gestaltungen von Fenstern, Balustraden, und geöffneten Wänden und besteht aus geometrischen Mustern, die als Steinprofile umgesetzt werden, wobei der Stein komplett durchbrochen (skelettiert) wird.

Westturm: über fünf Geschosse quadratisch, mit Lichtöffnungen aus spitzbogigen Maßwerkfenster; achteckiges Kranzgeschoß, rundbogige Schallöffnungen, geschweifte Haube mit Laterne, Kreuzgewölbe Eingangshalle; darüber tonnengewölbter Raum. Im südlichen Turmwinkel Treppenhaus; rundbogiger Eingang mit profilierter Verdachung; anschließend nach Osten kräftige Stützmauerung.

Baumaterial:

Brockenmauerwerk z. T. verputzt.

Kanzelaltar:

Altar und Kanzel, 1692 von Elias Rantz zur getrennten Aufstellung gefertigt; wurden 1708 zum Kanzelaltar vereinigt; dabei wurde die untere Hälfte des Kanzelträgers abgetrennt.



Kanzelaltar



Kartusche mit Christusmonogramm.

Zwischen gewundenen Säulen polygonaler Kanzelkorb mit Madaiilongemälde Christi. Halbfiguriger Moses und kandelaberartige Säulchen als Kanzelträger. Seitlich sitzend die vier Evangelisten auf Konsolen lebensgroß die Apostel Petrus und Paulus. Kanzelzugang eingezogen rundbogig, Kartusche mit Christusmonogramm. Schalldeckel auf Kandelabersäulchen darauf Engel mit Stifterinschrift von 1691, über Rankenvoluten der Auferstandene. Auf Gibelschenkeln bekleidete Engel. Kanzel, Schalldeckel und Retabel dicht be-setzt mit vergoldetem Rankwerk und Fruchtgehänge.

-6-

Orgelgehäuse:

Um 1780. Fünfteiliger Prospekt mit drei Türmen und geschnitztem Rocaillewerk. Am Mittelturm Stifterwappen.



Holzfiguren:

1 und 2. Zwei halblebensgroße männliche Figuren um 1500; eine davon der Hl. Jakobus d. Ä. , Füße weggebrochen, neuere Fassung; Reste eines ehemaligen Schreinaltars.- Im südöstlichen Treppenauf-ang der gute Hirte, 1. Hälfte 18. Jh. ;fast lebensgroß, neuere Fassung.



zwei Heilige, der eine davon Jakobus d. Ä. um 1500

Wappen:

von Kotzau im südöstlichen Treppenaufgang: Sandstein, reiche Helm- und Rankenzier, Initialen F.C.W.F.A. - G.V.K., bez. 1715.



Wappen von Kotzau

-7-

Grabdenkmäler und Grabsteine in der St. Jakobus:

Die Kirche birgt als ehemalige Grablege ihrer Patronatsherren die z. T. bedeutenden Grabdenkmäler der Herren von Kotzau und deren adliger Verwandtschaft.

Im südlichen Treppenaufgang:

1a. Wappen von Kotzau. Sandstein, reiche Helm- und Rankenzier, Initialen: F.C.W.F.A.- G.V.K., gez. 1715

Im nördlichen Eingangsraum:

1. Hans Berthold v. Kotzau, + 1597; sandstein. Der Verstorbene (Hochrelief) kniet vor Kruzifixus; auf Pilasterrahmung zahlreiche Allianzwapen.
2. Georg Wolf von Kotzau, + 1560; Sandstein, Relief des Verstorbenen in Rüstung; auf Pilastern und im Tympanon Kotzau- Allianzwapen.
3. Hans von Kotzau, im südlichen Treppenhaus, + 1624; hellroter Marmor. Ganzfiguriges Relief des Verstorbenen in Umschriftrahmung; Allianzwapen; stark abgetreten.
4. Christof von Kotzau, am Chorbogen, gegen Mitte 16. Jh.; Sandstein. Der Verstorbene als Ritter in freiplastischer Darstellung auf liegendem Löwen stehend; reiche Helmzier. Kotzau und drei Allianzwapen.

Im Langhaus:

5. Grabplatte für eine Äbtissin aus dem Geschlecht der Kotzau, 1. Hälfte 16. Jh., weißgrauer Marmor.

Relieffigur der Verstorbenen.

6. Sibylla von Reitzenstein, + 1575, Reitzenstein-Wappen in Umschiftrahmung.

7. Georg Thoma von Kotzau, + 158; Sandstein. Hochrelief eines knienden Ritters mit Kruzifix. An Pilastern Allianzwapen.

8. Grabmal eines Ehepaar aus dem Geschlecht der von Kotzau, 2. Hälfte des 16. Jh.; Sandstein, um

unteren Teil vermauert. Relief der knienden Verstorbenen in Architekturumrahmung Im Aufsatz Relief der Auferstehung Christi, flankierend Wappen von Kotzau und von Pappenheim.

9. Sibylla von Kotzau, geb. von Aufseß nach Mitte des 16. Jh. ; Sandstein, kniende Relieffigur der Verstorbenen mit .

10 Sibylla von Reitzenstein, geb. von Beulburg, + 1775, Sandstein, kniende weibliche Relieffigur mit Kruzifix; im rundbogigen Aufsatz Wappen von Reitzenstein und Beulburg. Flankierende Pilaster und Allianzwapen.

Westliche Eingangshalle:

Eine Inschrifttafel, die besagt, daß der Turm 1886 unter Markgraf Christian Ernst von Bayreuth und Friedrich von Waldeck neu erbaut wurde.

11 Grabmal mit Hochrelief eines knienden Ehepaars mit Kindern; Anfang 17. Jh.; Sandstein, Korinthische Säulen mit Architrav, reich besetzt mit Allianzwapen. Darüber Relief der heiligen Dreifaltigkeit mit Engeln.

12 Sibylla von Kotzau, + 1603, Sandstein, Inschrift mit Rollwerkrahmung. Auf Sockel links Relief der Kreuzgruppe, darüber Kind mit Totenkopf: rechts Relief der Auferstehung Christi, seitlich Putten mit Wappen von Kotzau und Pappenheim.

-8-

Außen am südlichen Treppenhaus:

13 Grabmal in dreigeschoßigem Aufbau; Hauptfeld 2. Hälfte 16. Jh. darüber wohl 17. Jh.; Sandstein. Im Hauptfeld fast freiplastische Darstellung eines knienden Ehepaars mit den drei Golgatha-Kreuzen, flankierend Freisäulen mit Allianzwapen. Darüber zwischen Säulen Relief der hl. Dreifaltigkeit und zwei weibliche Sitzfiguren. Inschrift des Aufsatzes zwischen Ranken-voluten bekrönt durch Statue des Moses.

Südöstlichen der Rotunde:

14 Relief eines Knaben (von Kotzau ?), + 1623; Marmor. Muschelwerkrahmung und Allianzwapen. Grabstein aus grauem Sandstein mit der Darstellung eines Knaben mit langem lockigen Haar, bekleidet mit Koller und Pumphosen, Halskrause und Schuhen, den Degen zur Seite, einen breitkrämpigen Hut mit Feder in der Rechten haltend. Links von ihm sitzt ein Hündchen. Randschrift an den 4 Seiten, in den 4 Ecken je ein Wappen.

15 Denkmal aus grauem Sandstein mit der Darstellung eines Herren; leider ist näheres nicht bekannt.

16 Ein stark verwitterter und beschädigter Grabstein aus grauem Sandstein. Sein Text:

„Anno 1608 den 2.....(ist der) Gestreng und Vest.....in dem herren Christo entschlafen.“

17 Grabstein aus grauem Sandstein. In der Mitte das Bild eines kleinen Mädchens in langem Kleid mit

gefalteten Händen. In den 4 Ecken des Steins je ein Wappen. Diese sind mit Ausnahme des einen, rechts unten befindlichen fast völlig unkenntlich, doch scheinen die beiden oberen mit einiger Sicherheit sich noch feststellen zu lassen an gewissen charakteristischen Linien, ferner aus dem Grund, als diese beiden Wappen sich bei anderen Grabsteinen wiederholen. Der Text zieht als Rundschrift die 4 Seiten des Steines entlang und lautet:

*„Anno 1600 am 18. May ist in Gottverschieden die Edle
vnd Tugendsame Junbgfrau Barbara margareta von Reytwitz
der gott genad.“*

 Reinhard Simon